

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 61 (1974)  
**Heft:** 11: Erfolgskontrolle des Unterrichts : Prüfungen!

**Vorwort:** Einführung in die Thematik des Heftes  
**Autor:** Messner, Helmut

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Erfolgskontrolle im Unterricht

### Einführung in die Thematik des Heftes

Prüfungen und Noten bilden einen festen Bestandteil unseres Schulwesens: von den einen in Zweifel gezogen und bekämpft, von den anderen als unverzichtbar und notwendig akzeptiert. Der einzelne Lehrer ist oft ob der widerstreitenden Tendenzen verunsichert und sucht nach klaren Stellungnahmen. Im vorliegenden Beitrag wird das mit Prüfungen verbundene Unbehagen auf seiten von Schülern und Lehrern darauf zurückgeführt, dass Prüfungen bisher einseitig in ihrer selektiven Funktion gesehen werden. Auch zahlreiche, vom pädagogischen und sozialen Standpunkt aus gesehen unerwünschte Folgen des Prüfungssystems haben darin ihre Ursache. Wegen dieser einseitigen Betrachtungsweise sind wichtige didaktische Funktionen der Leistungskontrolle im Unterricht aus dem Blickfeld geraten. Aus der Sicht der Didaktik dienen Prüfungen in erster Linie der Kontrolle der Wirksamkeit des Unterrichts (Evaluation) sowie der Rückmeldung über den Lernstand an Schüler und Lehrer. Wenn sich diese Deutung in der Lehrerschaft durchsetzt, werden Prüfungen auch von den Schülern ganz anders erlebt und bewertet werden.

Die Entwicklung und Durchführung von Prüfungen setzt auf seiten des Lehrers ein gewisses Verständnis testtheoretischer Begriffe und Operationen voraus, da Prüfungen in bezug auf ihre theoretischen Grundlagen viele Gemeinsamkeiten mit sogenannten Leistungstests haben. Sie unterscheiden sich von diesen lediglich darin, dass sie nicht standardisiert und nicht geeicht (normiert) sind. Prüfungen sind analog zu Leistungstests Hilfsmittel zur Messung von Lernergebnissen. Da Lernergebnisse stets nur indirekt über beobachtbare Leistungen der Schüler erfasst werden können, spielen

die Aufgaben- und Problemstellungen in Prüfungen eine wichtige Rolle. Welche Aufgaben sind geeignet, das Verständnis komplexerer Sachzusammenhänge zu prüfen? Sind Aufgaben mit gebundener Beantwortungsform (z. B. Mehrfachwahlfragen) solchen mit freier Beantwortungsform (z. B. Anwendungsaufgaben, Kurzaufsätze) vorzuziehen? Im Unterschied zu objektivierten Leistungstests fehlen bei Prüfungen häufig klare und eindeutige Beurteilungsmaßstäbe, was zur Folge hat, dass Leistungsbewertungen in der Form von Noten oder Prädikaten kaum vergleichbar sind. Eine weitere Ursache für die geringe Vergleichbarkeit von Noten besteht darin, dass Punktwerte oder qualitative Urteile über gezeigte Leistungen nach recht unterschiedlichen und häufig nicht reflektierten Regeln in Noten umgewandelt werden. Diese und ähnliche Problemkreise werden im zweiten Kapitel der vorliegenden Arbeit zu klären versucht.

Ebenso wie Leistungstests können auch Prüfungen in bezug auf ihre Objektivität, Zuverlässigkeit und Gültigkeit der Messung von Lernergebnissen beurteilt werden. Aus diesen allgemeinen testtheoretischen Gütekriterien ergeben sich spezifische Anforderungen an die Gestaltung von Prüfungen, die im dritten Teil erörtert werden. Im vierten und letzten Teil des vorliegenden Beitrages werden einige praktische Grundsätze für die Entwicklung, Durchführung und Auswertung von Prüfungen oder informellen Tests vorgeschlagen, die sich aus den in den vorherigen Abschnitten gewonnenen prüfungstheoretischen Erkenntnissen ergeben. Die in der annotierten Bibliographie angeführten Titel sollen jenen Lehrern den Zugang zu relevanter Literatur erleichtern, die nach neuen Wegen der Erfolgskontrolle im Unterricht suchen. *Helmut Messner*